

aus Israels PRESSE

DIE AUßERANERSETZUNG MIT SYRIEN

Die Kämpfe im Norden und die Debatte mit Dr. Kissinger beschäftigen fast ausschließlich die Leitartikel der Tagespresse. Haare ist der Auffassung, dass wir noch nicht genügend die Tatsache in Betracht gezogen haben, dass die Syrer gegen uns einen richtigen Krieg führen, obwohl Präsident Assad dies ausdrücklich festgestellt hat. Noch haben wir nicht die richtigen Schutz- und Verteidigungsmethoden gefunden, um Verluste zu vermeiden. Verluste haben wir nicht nur wegen unglücklicher Zufälle erlitten, sondern weil auch die Anordnungen an der Front und die Disziplin nicht den Notwendigkeiten entsprechen. Wir hätten eigentlich aus drei Abstützungskriegern am Suezkanal die Lehren ziehen müssen, die erforderlich sind, um Verluste möglichst zu verhindern.

Dawar warnt die Syrer. Diese sollen nicht glauben, dass sie den Abstützungskrieg fortführen können und uns Verluste beibringen können, während sie sich hinter einer scheinbaren Immunität verstecken. Jetzt ist eine militärische Antwort notwendig, um diesem ganzen Treiben eine Ende zu machen.

Al Hamschmar sieht in der Erzielung eines Entflechtungsabkommens die wichtigste Aufgabe. Das Blatt rät Dr. Kissinger, den Syriern eindeutig klar zu machen, dass sie mit dem Abstützungskrieg nichts erreichen werden. Al Hamschmar warnt andererseits den Likud. Propaganda im Inneren zu treiben und die Bevölkerung aufzuheizen. Wenn ein Entflechtungsabkommen unter Aufgabe eines sicherheitspolitisch nicht wichtigen Gebiets erzielt werden kann, dann müssen wir dem zustimmen. Wenn das Entflechtungsabkommen nicht zustande kommt, so muss nicht Mangel an Elastizität bei Israel sondern syrische Hartnäckigkeit.

Industrielle warnen vor grossen Lohnforderungen der Arbeiter

Der Vize-Präsident des Industriellenverbandes, Abraham Schavit, hat vor einigen Tagen den Generalsekretär der Histadrut, Meschel, auf übertriebene Lohnforderungen der einzelnen Fachverbände der Histadrut aufmerksam gemacht. Schavit hat Meschel darauf hingewiesen, dass das Finanzministerium die Preise für die 14 wichtigsten Grundnahrungsmittel nur dann einfrieren will, wenn ein Lohnabkommen zwischen Industriellen und Histadrut erzielt wurde.

In diesem Zusammenhang muss darauf hingewiesen werden, dass der Verband der Metallarbeiter, der von dem radikalen

Figkeit die Schuld daran tragen. Haare verlangt, die Amerikaner müssten ihr Versprechen unter Beweis stellen, dass die USA Israel in vollem Umfang zu Hilfe kommen, wenn wir von unseren Nachbarn angegriffen werden. Ein solches Versprechen ist notwendig besonders angesichts der Aufweichung in der Politik der USA. Dr. Kissinger hat auch die Möglichkeit, den syrischen Druck auf die Syrer auszuüben.

Hamodia wendet sich dagegen, dass alles nur auf israelische Verluste abgestellt wird. Wenn die Syrer ihre Nerven nicht während diplomatischer Verhandlungen unter Kontrolle halten können, was wird geschehen, wenn Dr. Kissinger den Bezirk verlassen haben wird.

Nach Meinung von Scheamir befindet sich die Regierung Israels in einem tragischen Dilemma. Es handelt sich entweder darum, Kuneitra aufzugeben, wodurch innere Erschütterungen hervorgerufen werden und die Glaubwürdigkeit der Regierung weiter erschüttert wird oder es cabin kommen zulassen, dass die Auseinandersetzungen an der Grenze zu einem richtigen Krieg werden.

Omer begrüßt die Besiedlung des neuen Punktes Charuv auf der Höhe von Golan. Dieses Ereignis beweist, dass die Regierung entschlossen ist, die Höhe von Golan zu halten, und alle anderen lauten Berichte der Weltpresse werden damit widerlegt.

Die wirtschaftliche Entwicklung
Jerusalem Post erinnert an den überaus kritischen Bericht des Präsidenten der Staatsbank Sanbar zur Wirtschaftslage und fordert die Verantwortlichen und die Bevölkerung auf, daraus ihre Konsequenzen zu ziehen. Insbesondere müssen die Einwohner Israels sich mit einem Lebensstandard zufrieden geben, der den jetzigen Möglichkeiten entspricht.

Benzinstationen leiden unter Raubüberfällen

Der Verband der Agenten und Besitzer von Benzinstationen fordert die Regierung auf, die Bewachung der Benzinstationen zu finanzieren, nachdem sich in den letzten Tagen mehrere Raubüberfälle auf Benzinstationen ereignet haben. Der Sekretär des Verbandes behauptet, es sei nicht gerechtfertigt, dass die

Mitglieder des Verbandes das Risiko und die Verluste solcher Raubüberfälle tragen und verwiesen auf den Umstand, dass der Grossteil der Einnahmen für den Staatsfiskus bestimmt ist.

Bei den letzten Raubüberfällen fielen den Räubern etwa 11.26.000 in die Hände.

MINA ROSEN

Witwe von Wilhelm ROSEN

bekannt.

Die Beerdigung findet heute, Montag, 6. Mai 1974, um 11.30 Uhr, vom Rambam-Krankenhaus aus, auf dem Friedhof Chof Hacarmel, Haifa, statt.

DIE TRAUERENDE FAMILIE

KEINE DOKUMENTE FUER ELASAR UND GONEN

Die Agranat-Kommission hat es überraschend abgelehnt, dem ehemaligen Generalsekretär Elazar und dem Aluf Gonen Dokumente aus den Materialien der Kommission für weitere Verteidigung zur Verfügung zu stellen. Aluf Gonen hatte Protokolle seiner Aussagen verlangt, da er sich auf diese nicht mehr im einzelnen erinnern konnte, ausserdem hätte er Material einsehen wollen, das zu seiner Suspendierung geführt hatte. Der Anwalt von Gonen Baruch Schiffman erklärte, er wisse nicht, was angesichts der rechtlichen Möglichkeiten noch zu tun sei. Der Anwalt von Elazar, Adv. Aderet, wollte in keiner Weise auf den ganzen Komplex eingehen.

Die Agranat-Kommission legt offensichtlich den Paragraphen 15 des Gesetzes über Untersuchungskommissionen anders aus als die Anwälte und hat daher die Forderungen der Anwälte abgelehnt.

JUNGE DIEBINNEN VERHAFTET

Drei junge Mädchen wurden unter dem Verdacht, zahlreiche Diebstähle begangen zu haben, in Ober Nazaret verhaftet. Die drei jungen Mädchen, die aus Migdal Haemek stammen, hatten in den letzten Monaten in der ganzen Gegend, an den Türen von Wohnungen angeklopft. Wenn niemand zu Hause war, waren sie mit allen möglichen Mitteln in die Wohnungen eingedrungen und hatten Wertgegenstände und Kleidung gestohlen. Nach langer Fährndung kam die Polizei auf die richtige Spur und konnte die jugendlichen Diebinnen festnehmen.

SPENDE FÜR ISRAEL ZUM GEDENKEN AN MAX PLAUT

Zu einer Spende für Israel hat die Gesellschaft für Brüderlichkeit in Bremen aufgerufen. Der Spendenaufruf richtet sich an Mitglieder der Organisation und alle Freunde von Dr. Max Plaut, der Anfang März verstarb und langjähriger Vorsitzender der Gesellschaft für Brüderlichkeit und Geschäftsführer der jüdischen Gemeinde in Bremen war. Dr. Plaut, der sich grosse Verdienste um die Gemeinde erworben hatte, war nach längerem Leiden im März in Hamburg gestorben.

Dr. Plaut hatte nach dem Ersten Weltkrieg zu den Gründern der deutsch-jüdischen Jugend in Hamburg gehört, später war er aktiv im Rahmen Reichsvertreter der Juden in Deutschland tätig und war Vorstandsmitglied der jüdischen Gemeinde in Hamburg. Im Zweiten Weltkrieg hatte er sich sehr um Rettung jüdischer Kinder bemüht. Seit seiner Rückkehr nach Deutschland im Jahre 1951 stand er im Dienste der jüdischen Gemeinde Bremen, zu deren Entwicklung er sehr viel beigetragen hat.

SPENDE AUS DEUTSCHLAND FÜR MDA

Wie uns mitgeteilt wird, haben die Investoren in Deutschland, die zur Bubis-Gruppe gehören, die „Laromne“-Hotels im Lande baut, einen ansehnlichen Betrag für Magen David Adom gespendet. Es handelt sich um 114.000 D.M. Der israelische Botschafter in Deutschland, Ben Horowitz, hat Ignaz Bubis ein Dankschreiben überreicht.

kleine ANZEIGEN

● Gesucht Mann (4 Stundenarbeit), „Ruth“, Jawnestr. 2, 623637.

● Gesucht verantwortliche Frau zur Pflege und Hausarbeit bei guter Familie evtl. mit Schwestern. Telefon 415462 Tel Aviv.

● Jizchak-Hakone 320653 kauft Möbel, Frigidaire, elektr. Geräte und alle Gegenstände. 320653.

Unfrieden in der Histadrut-Zentrale

Von OBSERVER

Die Leitung der Histadrut und insbesondere der Generalsekretär Joram Meschel sind bei der Besetzung der Posten im Rahmen des Geschäftsführenden Ausschusses (Waad marakess) auf grosse Schwierigkeiten gestossen. Trotzdem es heftige Einwände in der Histadrut gegen diesen zahlenmässig grossen geschäftsführenden Ausschuss gegeben hatte, gehören ihm nicht weniger als 20 Mitglieder an, zu denen auch einige ohne konkrete Aufgaben kommen.

Meschel selbst fungiert als Generalsekretär, ausserdem ist er Vorsitzender der politischen Abteilung und hat sich dazu noch die Abteilung für Information „genommen“, die früher ein Teil des Departements für Erziehung und Kultur war.

Meschel will die praktische Leitung der politischen Abteilung einem anderen Histadrut-Funktionär übergeben. In diesem Zusammenhang war der Name von Mosche Barak genannt worden, der bis jetzt Sekretär der Histadrut Hapkeidat (Angelegenheitsverband) ist. Wie bisher ist Uriel

Abrahamowitz Vorsitzender der Gewerkschaftsabteilung, aber die genaue Aufgabenverteilung in der Gewerkschaftsabteilung ist umstritten. Einige Referate in dieser Abteilung betreut der Vertreter der Mapam, Natanson, ausserdem hat der neu in den Geschäftsführenden Ausschuss eingetretene Gideon Ben Israel Zuweisung von Funktionen in der Gewerkschaftsabteilung verlangt. Ben Israel war bisher Leiter der Abteilung für Arbeitsbeziehungen im Arbeitsministerium (praktisch als Schlichter) und wäre prädestiniert, Vorsitzender der Gewerkschaftsabteilung zu werden, aber Meschel hat es vorgezogen, Abrahamowitz auf seinem Posten zu lassen.

Die Finanzabteilung wird jetzt von J. Kaiser betreut. An der Spitze der Organisationsabteilung steht wie bisher Harel (Rafi), der eigentlich demissionieren wollte. Für Ben Simchon (ebenfalls Rafi) und einige andere Mitglieder des Geschäftsführenden Ausschusses wurden noch keine praktischen

Aufgaben gefunden, was zeigt, dass die Zahl der Mitglieder zu gross ist. Einige bisherige Mitglieder, wie Hillel Seidel Nushat Kazaw und Raw Hachoben sind ausgeschlossen. Raw Hachoben bleibt Raw der Histadrut, aber die Abteilung für religiöse Angelegenheiten wird von A. Ehrlich vom Oved daf geleitet.

Die Zusammensetzung des Geschäftsführenden Ausschusses ist bei den Gewerkschaftsverbänden auf scharfen Widerstand gestossen. Bei einer Sitzung der Sekretäre d. örtlichen Arbeiterräte wurde heftig Kritik an der Art der Bildung des Geschäftsführenden Ausschusses geübt. Die Debatte teilnehmer beklagten sich, dass die örtlichen Gewerkschaften vor vollendete Tatsachen gestellt wurden. Sie forderten, dass die Sekretäre der Arbeiterräte dem Geschäftsführenden Ausschuss angehören müssen, und zwar sollte jeweils der Sekretär des Histadrutrates einer der drei grossen Städte für eine gewisse Zeit dem Ausschuss angehören.

Ferner verlangten sie Einbeziehung eines Kandidaten aus dem Kreise der orientalischen Mitglieder in diesem Zusammenhang wurde die Kandidatur des Sekretärs des Histadrutrates von Akko Hasisa genannt.

Die Orts-Sekretäre verlangen ausserdem Beteiligung am Exekutiv Ausschuss der Histadrut (Waad Hapoe) und an der Leitung der Wirtschaftszentrale (Chevrat Owdim). In den nächsten Tagen ist eine weitere Zusammenkunft der Sekretäre vorgesehen, die einen regelrechten Aufstand gegen die obere Führung in der Arlosoroffstrasse planen.

Der Generalsekretär der Histadrut Meschel stellte gestern den Geschäftsführenden Ausschuss in seiner neuen Zusammensetzung und mit der neuen Aufgabenverteilung vor. In einem Rundfunkinterview erklärte Meschel, er habe einige Umänderungen in den Zuständigkeiten vorgenommen, um Aufgaben möglichst zu konzentrieren. So z.B. werden die Fragen der Mitbestimmung und der Produktivitätsbeurteilung jetzt in einer Abteilung behandelt werden.

Auf weitere Fragen erklärte Meschel, dass die Arbeiter von Abu Rodes mit ihrem Streik einen schweren Irrtum begangen hätten. Je eher sie sich wieder der Histadrut-Disziplin unterstellen würden, um so besser würde es für sie sein, besonders bei einem so empfindlichen Unternehmen. Die Arbeiter können nicht damit rechnen, alles durchzusetzen, was sie wollen. Dies ist in einer demokratischen Gesellschaft nicht möglich.

Meschel nahm auch zur Anordnung des Finanzministeriums Stellung, durch die der Steuerabzug auf Fachliteratur verringert wird. Meschel erinnerte daran, dass er erklärt habe, der dem Arbeitnehmern zukommende Betrag dürfe auf keinen Fall verringert werden. Dafür sei er verantwortlich und er werde für dieses Prinzip eintreten.

Internationale Fluggesellschaften in grossen Schwierigkeiten

Der Generaldirektor von El Al Ben Ari hat in diesen Tagen auf die komplizierte Situation der grossen internationalen Fluggesellschaften hingewiesen, die alle 1973 Verluste erlitten. TWA und Pan American wollen ihren transatlantischen Dienst vereinigen, um überflüssige Ausgaben zu vermeiden. Ausserdem brauchen beide Gesellschaften grosse Subsidien, um sich halten zu können.

In England wurden aus Spargründen die beiden Fluggesellschaften BOAC und BEA vereinigt. Die Air France hat 1973 mit einem Verlust von 100 Millionen Dollar abgeschlossen. Ben Ari erklärte er habe früher pessimistische Prognosen hinsichtlich der internationalen Fluggesellschaften gemacht, und diese seien in vollem Umfang eingetroffen. Die Fluggesellschaften haben sich gewaltigen Kostensteigerungen gegenüber, auf der anderen Seite gab es den Druck der Regierung, die Preiserhöhungen möglichst zu verhindern.

Die Schwierigkeiten haben inzwischen auch auf Italien übergegriffen, denn nach dem Beispiel von Pan America und TWA hat nun auch die italienische Luftfahrtgesellschaft Alitalia vom Staat einen Zuschuss gefordert. Aus dem von den hohen Benzinpreisen gerissene Loch in der Bilanz zu stopfen.

Während Alitalia für Flugbenzin 39 Mrd. Lit. ausgab, wird der Aufwand für diesen Posten

1974 auf 110 Mrd. Lit. steigen, wenn der Literpreis bei 70 Lit. angesetzt werden kann, und auf 158 Mrd. Lit. wenn sich das Flugbenzin auf 100 Lit. je Liter noch weiter verteuert wird.

Dem sehr wahrscheinlichen Fall, dass die Ausgaben um 120 Mrd. Lit. steigen, stehen aber nur 400 Mrd. Lit. die die Gesellschaft vorausschätzte aus dem Luftverkehr einnehmen wird, d.h. lediglich 33 Mrd. Lit. mehr als 1973 gegenüber. Aus diesem Grunde befürchtet das von der Staatsholding IRI kontrollierte Unternehmen, dass der Verlust der in den beiden vergangenen Jahren jeweils etwa 6 bis 7 Mrd. Lit. betrug, diesmal auf 60 Mrd. Lit. steigen könnte.

Der Verwaltungsratsvorsitzende von Alitalia, Umberto Nordin, will den Zuschuss auf 2 bis 3 Jahre beschränken. Lange wird es nach Ansicht der staatlichen Luftfahrtverwaltung dauern, bis die Tarife so weit nach oben gezogen werden, dass sie wieder die Kosten decken. Kürzere Fristen werden von Alitalia als unannehmbar angesehen, da ein zu schnelles Anheben der Tarife vor dem ohnehin schwer zu lösenden Problem des sinkenden Ausnahmevertrages im Passagierverkehr zusätzliche Hindernisse aufwerfen würde.

Das italienische Schatzministerium, als Adressat der Subventionswünsche, hat den Alitalia

Lamentos bisher die kalte Schulter gezeigt und das Unternehmen auf die IRI-Holding verwiesen.

In amtlichen Kreisen wird befürchtet, dass die Aufnahme der bis 1970 gewinnabwerfenden Luftfahrtgesellschaft in den ohnehin immer grösser werdenden Kreis subventionierter Staatsbetriebe kaum auf die Dauer von 2 bis 3 Jahre zu beschränken wäre. Ausser, dem Benzinpreis wird Alitalia nämlich auch noch von zahlreichen anderen Kostenfaktoren bedrängt.

STARKER RUECKGANG DER PASSAGIERE BEI DAN UND EGGED

Auf den Linien von Dan ist in den Monaten März und April die Zahl der Fahrgäste um 20% zurückgegangen, obwohl die Gesellschaft den Verkehr im alten Umfang wiederhergestellt hat und viele Linien auch bis Mitternacht fahren lässt.

Der Rückgang der Zahl der Fahrgäste hat ein erhebliches Absinken der Einnahmen und eine Verschlechterung der Finanzsituation der Kooperativen zur Folge gehabt. Abends fahren sehr viele Autobusse fast leer. Dies wird darauf zurückgeführt, dass viele Stadteinwohner wegen der

allgemeinen Situation ihre Ausgänge einschränken, ausserdem macht sich die Verlagerung der Bevölkerung in die Vororte bemerkbar.

Wenn nicht bald eine Änderung eintreten sollte, so wird sich Dan gezwungen sehen, den Betrieb auf vielen Linien einzuschränken und eventuell nochmals erneute Tarifserhöhungen zu verlangen.

Auch bei Egged ist ein Rückgang der Zahl der Fahrgäste um etwa 30% eingetreten. Über die finanziellen Schwierigkeiten bei Egged haben wir bereits berichtet.

Emek Hajarden gegen Rueckzug von den Golan-Höhen

Die Bezirksverwaltung des Jordantales und Vertreter der Siedlungen auf den Golan-Höhen erklären, die violette Linie auf der Golan-Höhen stelle die natürliche Grenze Israels dar. An dieser Grenze können die Siedlungen auf den Golan-Höhen und des Jordan-Tales gut verteidigt werden. Der Beschluss ist gestern auf einer Sitzung der Bezirksverwaltung unter Teilnahme von Delegierten der Golan-Siedlungen gefasst worden. In dem Beschluss wird an das Versprechen Golda Meirs erinnert, die der Vertretern der Golan-Siedlungen sagte, ihre Sicherheit wer-

de im Rahmen der israelischen Souveränität gewahrt werden.

GROSSBRAND IM SUEDEN

In der Nacht zu Sonntag brach ein Grossbrand in einer Möbelfabrik im Süden Tel Avivs aus. Die Feuerwehr erschien mit sieben Löschzügen und unternahm alle Bemühungen um den Brand unter Kontrolle zu bringen. Bei den stundenlangen Löscharbeiten wurde einer der Feuerwehrleute leicht verletzt. Die Polizei hat eine Untersuchung über die Brandursache eingeleitet.

Gesucht

JUNGER LAGERIST
(nach Militärdienst, nicht über 40 Jahre alt)
mit TECHNISCHEN KENNNTNISSEN

und ERFABRUNG
Arbeitszeit: 8-15 Uhr

W. TURNHEIM & SOEHNE Ltd.
TEL-AVIV, LINCOLN STR. 12,
Telefon: 624708, 613032.

Menschen und Szenen aus dem Alltag ISRAEL IM JAHRE 2000

Von SEEV TRONIK

„wahrhaftige Betrachtung über die jetzige, nicht grose Lage des Landes an, hat eine israelische Zeitschrift ein Bild des Staates im Jahre 2000 entworfen. Die Analyse ist nicht rein utopisch, sondern basiert auf methodischen Untersuchungen über die voraussichtlichen Entwicklungen auf den Gebieten Wissenschaft, der Technik, Wirtschaft und der Erziehung. Seit der Staatsgründung vor 26 Jahren, und weitere 26 Jahre, das auch das Ende des Jahrtausends christlichen ist.“

„In der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts, und die Erfolge und Schritte der ersten 26 Jahre, hat die Unabhängigkeit erlaubt, auf Grund der geschaffenen Infrastruktur vorzusehen, wie seine Bürger leben werden. Die Menschheit am Schwellen des dritten Jahrtausends angelangt ist.“

„Energiekrisen, so sieht die Forschung voraus, wird im Jahre 2000 im beland virtuell gelöst sein, wird dann 18 Atomkraftwerke mit einer Produktionskapazität von rund 20.000 Megawatt, gegenüber 1.600 heute.“

„Die biologische Forschung und Medizin in Israel werden mit wissenschaftlichen Fortschritten in der Welt Schritt halten. Auf allen Gebieten der menschlichen Entwicklung, und insbesondere im Kampf gegen Krebs, Herzbeschwerden, sind bedeutende Fortschritte zu erwarten.“

„Prof. Michael Feldman vom Weizmann-Institut, eine Gruppe von Wissenschaftlern habe in Rechovot die Grundlage für rasche Fortschritte in allen Forschungsgebieten, die menschliche Leben und Volksgesundheit betreffen, offen.“

„In den kommenden Jahren wird sich eine weitere Erhöhung der Lebenserwartung und einer Besserung des allgemeinen Gesundheitszustandes zeigen. Israel werde nicht in der Welt erzielten wissenschaftlichen Fortschritten überholen, sondern selbst dazu beitragen.“

„Jahre zweitausend wird der israelische Bürger vier Tage in der Woche und über ein dreißigstündiges Wochenende verfügen. Was wird die langen Freizeit anbelangt? Die Antwort steht bereits fest: Sport, Reisen und Auswandern werden wichtige Freizeitbeschäftigungen sein, über den Arbeitsplatz wird die allgemeine berufliche Fortbildung einnehmen.“

„Nicht nur Israel, sondern die ganze fortschrittliche Welt steht vor einer Erziehungsaufgabe. In wenigen Jahren die Erziehung und Ausbildung des Menschen im Spätalter beginnen und unterstützen bis zum Lebensende.“

„Das steht im veröffentlichten Bericht der Sonderkommission der Knesset, die vor wenigen Monaten ein Kolloquium über die Entwicklung der Erziehungswissenschaften in den Industrieländern veranstaltete. Das Volk des Buches steht fest, wird hier auch mit weichen und fortschrittlichen Ländern Schritt halten.“

„In der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts, und die Erfolge und Schritte der ersten 26 Jahre, hat die Unabhängigkeit erlaubt, auf Grund der geschaffenen Infrastruktur vorzusehen, wie seine Bürger leben werden.“

Ort zum Thora-Stadium zu sammeln. Wer trägt die Verantwortung für dieses Volkstreffen und welcher Ort wurde dafür bestimmt?“

„Das war die erste Frage des Botschafters für die Jugend, der aus Anlass des Nationalfestes in Jerusalem stattfand. Jugendliche aus vielen Ländern, die mit einem phänomenalen Gedächtnis begabt sind und die Thora besser kennen als ein gewöhnlicher Sterblicher, die Grundregeln der hebräischen Grammatik, kämpften um den Titel. Auch Fragen mit einem aktuellen Bezug wurden gestellt: zum Beispiel: „Schon in biblischen Zeiten war Damaskus für seine Gewandtheit bekannt. Ein Prophet hat die Strafe vorausgesagt, die Damaskus für seine Freveltaten erhalten wird. Welches sind die Freveltaten, von denen der Prophet spricht und welche Katastrophe sagt er für Damaskus als Strafe voraus?“

Der sechzehnjährige Schlomo Gidhar aus Kanada wusste die Antworten, bei der nächsten Frage jedoch, liess ihn sein Gedächtnis im Stich und er kam für den ersten Platz nicht mehr in Frage. Aber ein anderer vierzehnjähriger Chaim Wera, ging als Sieger aus dem Wettbewerb hervor. Er erhielt insgesamt 53 von 59 möglichen Punkten, eine Glanzleistung in jeder Beziehung, die uns höher zu werten ist, als sie von

einem Jungen vollbracht wurde, der in der Diaspora aufgewachsen und dessen Muttersprache Englisch ist. Israel musste sich mit dem zweiten und dritten Platz begnügen, was an sich etwas beschämend ist. Aber die Preisrichter und das Publikum waren glücklich festzustellen, dass der Geist der Thora in der Diaspora noch sehr lebendig weiterwirkt.“

JAESES ENDE EINER KUNSTLERKARRIERE
Ihren Beruf nach ist Priester Lily Avidan Mannequin. Aber als eine neugegründete Schauspieltruppe eine junge, ausgewachsene Dame für das Stück „Die Söhne des Arztes“ suchte, meldete sich die hübsche Lily. Die angebotene Rolle erforderte keine grossen schauspielerischen Talente, wohl aber die Bereitschaft, im Evakostüm auf der Bühne zu erscheinen.“

Lily hatte keine Bedenken, sie nahm das Angebot an und übernahm eine ganze Reihe von Proben, ohne sich eine Erkältung zuzuziehen.“

Kurz vor der Premiere beschloss jedoch die Direktion, den Part einer anderen Dame anzuverleihen. Lily fühlte sich betrogen und reichte Klage ein. Vor dem Kadi behauptete sie, man habe ihren Namen und Nacktphotos von ihr zu Reklametzwecken missbraucht und sie dann fristlos entlassen. Das Alibi schloss sie, dass die Dame, die an ihrer Stelle engagiert wurde, mit ihr nicht auf einer Stufe stehe, jedenfalls was

den Bau und die Proportionen des Körpers anlangt.“

Als der Rechtsbeistand der Theatertruppe dies hörte, zog er ein biegsames Stahlmetrband aus der Tasche und mass den Brust-, Hüften- und Leistenumfang der klagenden Lily. Das Resultat der Untersuchung ergab leichte Abweichungen von den klassischen 88-56-88-Massen. Der Direktor der Truppe erschien ebenfalls als Zeuge. Er behauptete, die Klägerin habe als Schauspielerin auf der ganzen Linie versagt, sei fast immer mit grosser Verspätung zu den Proben erschienen und habe andauernd gegen die Regeln der Disziplin, ohne welche eine Theateraufführung unmöglich sei, verstossen. Aus diesen rein sachlichen und professionellen Gründen habe er sich gezwungen gesehen, Lily Avidan zu entlassen. Es handelte sich in diesem Falle um einen klaren Vertragsbruch und die Forderung der Klägerin auf einen Schadensersatz in Höhe von IL 10.000 beruhe auf Vorliegen falscher Tatsachen.“

Der Richter, Boris Rapoport, schickte die Einladung, sich das Stück mit der Klägerin in der Nachtrolle anzusehen. Das Urteil jedoch könne er erst fällen, nachdem er noch verschiedene andere Zeugen gehört habe. Zu diesem Zwecke werde das Gericht in einigen Wochen noch einmal tagen. Ob „Die Söhne des Arztes“ bis zu diesem Termin das Publikum ergötzen werden und ob der Theaterdirektor zahlungsfähig bleibt, das wissen die Götter.“

Auf unseren Bühnen

«Tate du lachst» - das neue Programm Dzigans

Schimon Dzigans stellt auch in dieser „zip-zap-zip-zap-Zeit-Satire“ ein grosses Können unter Beweis. Bei ihm blüht sich seit Jahren und steigert sich auch diesmal die Kunst der Nuance, der feinen Schwingungen und Andeutungen. Die gewürzten jiddischen Wortspiele, deren Tiefe an der Oberfläche verborgen ist, reizen zum Lachen, bewegen zum Nachdenken. Dzigans versteht es, an die Sensibilität für menschliche Qualitäten zu rühren und die Bühne zu einem Fest des volkstümlichen Geistes zu machen. Er verleiht unserer Gesellschaft politischkeits Züge: er erreicht die delicate Balance zwischen der Wiedergabe der Wirklichkeit und deren gleichzeitiger kritisch-satirischer Durchleuchtung.“

„Um nur einige „Geistesblitze“ zu zitieren: „Eine Stunde in unser Staat zu vergleichen, einem Land mit provisorischer Verfassung, mit provisorischer Regierung und mit provisorischem Frieden...“ Auf der geschickten kleinen Bühne mit zwei Arrangements plastischer Sonnenblumen-erinnernden Phantasieblüten bringt Dzigans die „Politische Masken-Spieler“, in der die „Tschamiki-Hacker“ des Rundfunks und Fernsehens, die Interviewer und Interviewten in groteske Personen verwandelt. Als Golda Meir begründet er ihre Demission: „Was habe ich hier noch zu sagen? Unsere drei Millionen Israels halten sich für grössere Wissenschaftler als Einstein, für grössere Schnorrer als Saphir, für bessere Strategen als Napoleon.“ Die interne politische Situation erfordert Änderungen: „Wenn das Volk nicht eine bessere Regierung erstellen kann, muss die Regierung die Bürger zu einem besseren Volk erziehen.“ Auch Kissinger kommt an

die Reihe. Auf seine Ele anspielend: „Er hat gehalten — a göttliche Pulke in Asaphel“, liess Dzigans den Staatssekretär stolz: „Ich bin der Kissinger und alle küssen mich“ sagen. Dann folgen Glückwünsche zur Hochzeit Kissingers: Die Liebe zu seiner Frau soll so sicher sein wie unsere Grenzen. Seine Frau soll niemals auf UN-Soldaten angewiesen sein. Er soll von ihr nie Stücke reissen wie aus unserem Staatsgebiet. Und schlusslich: Er soll an ihr so viel Freude haben, wie wir an ihm... Dann kommt wieder eine Kritik an all denjenigen Politikern, die sich um Ministerposten reissen. Der Refrain: Bänkale, Parussale, — Bänkale, Hachussale. Das Programm ist gut gewählt und reichhaltig.“

Dorothea Livio, Gastgängerin des Ensembles, seit langem die beste allgemein-oberflächliche Crossover, sorgte mit ihrer sonoren, klingenden Stimme mit jiddisch-rumänisch- und hebräisch durchwirkten Liedern für reichliche Abwechslung. Karol Lasowitz, Schura Grünhaus-Turkow und Karol Feinmann, die kleine Gruppe um Dzigans gruppiert, Darsteller, ernteten des öfteren mit ihren durchwegs guten Darbietungen den Beifall des Publikums.“

Neue Gastkuenstler der Israel-Oper

Von diesem Monat an werden sämtliche Vorstellungen an der Israel National Oper wie vor dem Kriege wieder um 8.30 Uhr beginnen.“

An den verschiedenen Aufführungen werden sich 27 israelische Souboten in den Hauptrollen und weitere 15 Souboten in den Nebenrollen beteiligen. Eine Reihe von Künstlern aus den grössten Opernhäusern der Welt hat sich bereits erklärt an Vorstellungen der Israel-National-Oper teilzunehmen, und es werden schon demnächst Vorbereitungen getroffen.“

Die Oper führt weiterhin mit grossem Erfolg die „Zirkusprinzessin“ von Emmerich Kalman auf. Diese Operette und ihre Inszenierung durch die Israel-National-Oper lockte viele Besucher an. Das deutet auf

den Wunsch des Publikums hin, wieder in die Oper, in die Konzertsäle, die Theater und natürlich ins Kino zu gehen.“

Im Mai wird einige Male die Oper „Carmen“ unter Mitwirkung von Judith De-Paul von der Metropolitan Opera aufgeführt werden. In den anderen Hauptrollen wirken mit: Esther Baumval, Edgardo Stivan und Boris Bar-Lev.“

Am 1. Juni wird das Meisterwerk Mozarts „Figaros Hochzeit“ in der Inszenierung von Franklin Choset aufgeführt. In dieser Produktion von Edis De-Philipp werden die besten israelischen Opernsänger auftreten. Eine besondere Mitteilung wird in Kürze bekanntgegeben.“

Für Juli steht die berühmteste Operette von Emmerich Kalman, „Gräfin Mariza“, auf dem Spielplan. Zwei weitere Operetten

desselben Komponisten sind in Vorbereitung, und zwar: „Die Czardasfärsin“ und „Bayadere“.

Ausserdem werden so wichtige Opernwerke wie „Turandot“ von Puccini, „Don Giovanni“ von Mozart und „Faust“ von Gounod, und nicht weniger als sieben Opern aus dem Repertoire, regelmässig unter wechselnder Mitwirkung wiederaufgeführt werden.“

Die Operndirektion wird besonderen Wert auf Aufführungen ausserhalb von Tel Aviv legen, und auch Vorstellungen im Rahmen der Aktion „Kunst für das Volk“ geben. Zahlreiche Soldaten auf Urlaub können auch weiterhin Opernaufführungen gratis besuchen. Tausende von Soldaten haben dieser Einladung schon Folge geleistet und werden auch in Zukunft als willkommenen Gäste begrüsst werden.“

Musik RUNDSCHAU

Magnificat u. Krönungsmesse in der Philharmonie

Ein Konzert der Philharmonie unter Stanley Sperber war hauptsächlich vokaler Musik aus dem 18. Jahrhundert gewidmet. Aus demselben Jahrhundert, aber nicht aus der gleichen Periode, denn zwischen Bach und Mozart vollzog sich ein gewaltiger Stilwandel.“

Beim „Magnificat“ von Bach pflegt man die Tonalität „in D-Dur“ mitzuführen, weil es auch eine frühere Fassung in Es-Dur gibt. Beide sind in Handschrift erhalten. Das Es-Dur-Autograph enthält auch einen Anhang mit vier einzeiligen

Setzen — davon zwei mit deutschem Text —, die lediglich für Gottesdienste am ersten Weihnachtstag bestimmt waren. Die Partitur des Magnificat in D-Dur ist sorgfältiger ausgearbeitet, und der Verzicht auf die Einlagen befreit das Werk von der Bindung an ein bestimmtes Fest. Es zählt — wenn man so sagen darf — zu den opulenteren Werken des Altmeisters. Das Gleiche darf man von der „Krönungsmesse“ (C-Dur, Köchel 317) von Mozart sagen. Der Beiname hat nichts mit dem der Krönungskonzerte zu tun. Die Mozart anlässlich der

Krönung Leopolds II spielen wollte. Obwohl nichts Genaueres bekannt ist, bringt eine Salzburger Tradition die Messe in Zusammenhang mit der jährlichen Krönungsfeier des Madonnenbilds in der Wallfahrtskirche Maria-Platz bei Salzburg.“

Bei der musikalischen Vorbereitung des Tel Aviv Philharmonischen Chors unter Leitung von Stanley Sperber wurde offenbar der Schwerpunkt auf die Messe gelegt, weil es das Magnificat schon gesungen hat. Aber die Gesamtwiedergabe war bei Mozart besser als bei Bach, weil beim Magnificat die Klangbalance schwankte. Es scheint, dass man für das Magnificat die deutsche Aussprache des Lateinischen und für die Messe die italienische gewählt hat, aber in beiden Fällen herrschte keine Einigkeit.“

Knessetausschuss wendet sich an Bundestag wegen Beate Klarsfeld

Der Knessetausschuss für Auswärtiges und Landesverteidigung befasste sich am Freitag mit dem Antrag von MdK Akiwa Nof, der Schritte zur Befreiung von Beate Klarsfeld aus der Untersuchungshaft in Deutschland forderte. Der Antrag Nofs wurde vom Plenum der Knesset an den Ausschuss überwiesen. Nach der Sitzung, die wie üblich nicht öffentlich war, schickte der Ausschuss folgendes Telegramm an den Bundestag:

Aufgrund der Knesset-Sitzung vom 2. Mai 1974 wendet sich der Ausschuss an den Bundestag mit dem Ansuchen, sich für die sofortige Freilassung von Frau Beate Klarsfeld einzusetzen.“

Der Ausschuss ist der Ansicht, dass es die moralische Pflicht der Bundesrepublik ist, alle Abkommen über die Bestrafung von Naziverbrechen auch mit anderen Ländern zu legalisieren. Wegen Mangels dieser Ratifizierung gehen Tausende von Naziverbrechern frei herum, darunter über 1000 solche, die in Frankreich bereits in Abwesenheit verurteilt wurden, weil sie 100.000 Juden in die Gaskammern geschickt haben. Mit diesem Zustand kann sich die menschliche Gesellschaft nicht abfinden.“

Eine Kopie dieses Telegramms wurde an das französische Parlament gewandt. Y.C.

Beschwerden gegen Syrien bei der UNO

New York (R) — Botschafter Josef Tekoa überreichte am Freitag dem Generalsekretär der UNO eine weitere Beschwerde über die besonders schwere syrische Aggression, die schon fast zwei Monate anhielt. Tekoa führte an, dass Syrien zwischen dem 28. April und 2. Mai 61 Artillerieangriffe, zwei Fliegerangriffe, zwei Raketenangriffe und einen Panzerangriff gegen unser Gebiet durchgeföhrt hat. Die syrischen Angriffe forderten Opfer und Zabel war gezwungen, entsprechende Schritte zur Verteidigung gegen die ununterbrochene syrische Aggression zu unternehmen.“

Tekoa wies in seinem Memorandum darauf hin, dass auch die UNO-Beobachter ständig über die syrischen Angriffe berichteten. Die Führer Syriens erklärten ganz offen, dass sie den Krieg gegen Israel weiterführen und die von Sicherheitsrat beschlossene Waffenruhe missachten, obwohl die syrische Regierung diese Waffenruhe im Oktober akzeptiert hat.“

SENIOR TOURS

Sonderreisen für die Ueber-sechzig, geplant mit allem Komfort. Alle Touren sind mit Begleitung einer mediznisch geschulten Kraft.

TOUR A — 30 TAGE

WIEN — BAD KLEINKIRCHHEIM — BERLIN
BERN — KLOSTERS — ZÜRICH
Abflug: 17. Juli 1974
Preis: IL 2.900.— + \$ 950.00

TOUR B — 33 TAGE

WIEN — SALZKAMMERGUT — SALZBURG
KITZBUHEL — ZÜRICH — INTERLAKEN
BASEL — RHEINFART — ROTTERDAM
AMSTERDAM
Abflug: 24. Juli 1974
Preis: IL 3.900.— + \$ 980.00

TOUR C — 34 TAGE

WIEN — OSLO — DIE FJORDE —
BERGEN — KOPENHAGEN — ZÜRICH
Schweiz: 23.8.—29. zur freien Verfügung
Abflug: 31. Juli 1974
Preis: IL 3.600.— + \$ 995.00

NEU

ENGLAND TOUR — 29 TAGE

WIEN — SALZBURG — KITZBUHEL —
LONDON — ZÜRICH — INTERLAKEN
Abflug: 7. August 1974
Preis: IL 2.900.— + \$ 920.00

Prospekte in allen Reisebüros erhältlich.

AUSTRIAN AIRLINES
NACHLAT BENJAMINSTR. 52, TEL-AVIV Tel. 53555

Mistadrut-Zem

„Der Mistadrut-Zem...“

Gesellschaften erigkeiten

„Die Gesellschaften...“

STARKER RUFANG DER PA... REI DAN UND EGED

„Der starke Rufang...“

Erebe Mairaden gegen Roesch von den Golan-Hoehen

„Die Erebe Mairaden...“

Gesucht JUNGER LAGERIST

„Gesucht Junger Lagerist...“

ER JUNGE SCHRIFT- LEHRTE AUS TORONTO

„Der Junge Schrift-...“

Handwritten note: *Handwritten text in Hebrew/Arabic script.*

Erregung um Guinea Bissau in den Niederlanden

Von HERMANN BLEICH
(Den Haag)

In den Niederlanden ist seit einiger Zeit eine an Lautstärke zunehmende Diskussion über die Frage im Gange, ob die Regierung in Den Haag nicht über weitere Verzögerung dazu übergehen müsse, die Befreiungsbewegung in der portugiesischen Kolonie Guinea Bissau als unabhängige Regierung anzuerkennen. Die Linkskräfte im Lande drängen auf eine solche Entscheidung. Sie erwarten Gehör bei dem gewählten Kabinett unter Leitung des sozialistischen Ministerpräsidenten Joop den Uyl und mit Max van der Stoep als dem ersten sozialistischen Außenminister in den Niederlanden.

Die Befürworter einer unverzüglichen Anerkennung Guinea Bissaus halten der Regierung vor, ein solcher Schritt wäre nur ein logische Konsequenz des von den Niederlanden eingenommenen Standpunkts gegenüber der kolonialen Unterdrückungsherrschaft in Guinea, Angola und Mozambique. Tatsache ist, dass die niederländische Regierung im Rahmen des Programms der Entwicklungshilfe Befreiungsbewegungen direkte Unterstützung zukommen lässt. Im übrigen wird darauf hingewiesen, dass inzwischen 80 Staaten Guinea Bissau bereits anerkannt haben.

Trotz alledem hat sich die niederländische Regierung bisher nicht von ihrer entgegengesetzten Auffassung abbringen lassen. Minister van der Stoep erklärte wiederholt vor der Abgeordnetenkammer, die Niederlande würden sich durch einen Alleingang in der Frage der Anerkennung Guinea Bissaus von ihren europäischen Partnern einigermassen isolieren und in eine Ausnahmeposition geraten.

Eine Verhärterung des offiziellen Standpunkts konnte festgestellt werden, nachdem man kürzlich die Überzeugung gewonnen hatte, dass sogar die skandinavischen Staaten den Niederlanden im Falle der Anerkennung Guinea Bissaus nicht folgen würden. Daraus wird in Den Haag der Schluss gezogen, dass ein solcher Schritt im Augenblick sinnlos wäre, weil er der Befreiungsbewegung von Guinea Bissau wenig nützen würde und dagegen Portugal triumphierend konstatieren könnte, dass sich keines der europäischen Länder dem niederländischen Beispiel anschloss.

Dieser Tage hat auch Ministerpräsident Den Uyl in die Debatte eingegriffen und ein neues Argument hinzugefügt. Er meinte, eine Anerkennung Guinea Bissaus ohne tatsächliche Befreiung dieser Kolonie würde die Anerkennung der Anwesenheit Portugals in Guinea Bissau bedeuten und daher die Anerkennung einer Niederlage.

Diese Beweisführung des Ministerpräsidenten hat keinen starken Eindruck gemacht. Wenn sich nämlich wirklich mehrere europäische Länder zur Anerkennung Guinea Bissaus entschließen könnten, dann würde dies für Portugal zweifellos eine diplomatische und politische Niederlage sein, unabhängig von der Frage, ob Guinea Bissau dadurch sofort befreit wäre. Die Kritik an der niederländischen Regierung wegen ihrer ausweichenden Haltung ist keineswegs verstummt. Der Druck in Richtung auf Anerkennung von Guinea Bissau, wobei nicht radikalen Gruppen innerhalb der Regierungsparteien und der linken Opposition die Jugendlichen eine Rolle spielen, wird unvermindert fortgesetzt.

Die Regierung in Den Haag schließt die Möglichkeit nicht aus, dass die Niederlande, „wenn

WOHIN GEHT MAN?

WOHIN Sie auch immer gehen, verlangen Sie überall TEKA KAFFEE. Er ist der Beste.

die Zeit reif ist, zur Anerkennung übergehen werden. Möglicherweise könnte dies „schon ziemlich bald“ geschehen. Vorläufig aber hält man es für verfrühzeitig, mit Hilfe der heutigen Strategie zu versuchen. Portugal unter Druck zu setzen. Die Niederlande hätten dazu innerhalb der EG und NATO die Möglichkeit.

Verbrechen bleibt im Dunkeln

In den fünf größten Städten der Vereinigten Staaten ist die Kriminalität mehr als doppelt so hoch wie aus den offiziellen Statistiken der Polizeistellen hervorgeht. Zu diesem Ergebnis kam kürzlich eine Regierungskommission, die mit der Untersuchung der Häufigkeit von kriminellen Delikten in den USA betraut worden war. So liegt die Verbrechensrate in der Millionenstadt Philadelphia rund fünfmal höher, als es die von der Polizei veröffentlichten Zahlen zugeben wollen, in den Städten Chicago, Detroit und Los Angeles beträgt die tatsächliche Anzahl der 1972 begangenen Verbrechen ein Dreifaches der bekanntgegebenen.

Dagegen nimmt sich das so berühmte New York fast zahlos aus: dort kommt immerhin jedes zweite Verbrechen der Polizei zu Ohren.

Die Studie der Kommission weist darauf hin, dass 68 von jeweils 1 000 Einwohnern der Stadt Detroit Opfer eines kriminellen Deliktes wurden, in Chicago sind es 53 und in New York 36. Die Bevölkerung von New York hat nicht nur eine größere Chance, von Vergewaltigung, Raub und tödlichen Angriffen verschont zu bleiben, als die Bürger von zwölf anderen amerikanischen Großstädten, auch die Einbrecher sind weniger rührig.

Als Ursache für die Differenz zwischen den offiziellen Polizeistatistiken und der tatsächlichen Anzahl von Verbrechen fanden die Erhebungsbeamten heraus, dass viele Amerikaner es einfach überflüssig halten, sich an das Auge des Gesetzes zu wenden, wenn sie das Opfer eines Raub-

überfalls oder einer ähnlichen Gesetzesverletzung geworden sind. Ein gewisses Ohnmachtsgefühl lässt sich aus der Tatsache herauslesen, dass 34 Prozent jener Personen, die sich nach einem Verbrechen nicht an die Polizei gewandt hatten, bei einer Befragung angaben, sie hätten keine Beweise gehabt oder „man könne ohnehin nichts tun“. Andere gaben an, sie hätten das Verbrechen nicht für wichtig genug gehalten, oder sie fürchteten, „die Polizei wolle nicht belästigt werden“.

In den fünf größten Städten der USA wurden im Jahr 1972 insgesamt 3,1 Millionen Verbrechen begangen. Demgegenüber zeigen die Statistiken des Federal Bureau of Investigation (FBI) nur 1,1 Millionen Straftaten auf.

Johannes Mario Simmel UND JIMMY GING ZUM REGENBOGEN ROMAN

© Droemerische Verlagsanstalt Th. Knaur Nachf.

39 „Sieg Heil! Sieg Heil! Sieg Heil!“

Der letzte Waggon glitt vorbei. Valerie sah ihren Mann nicht mehr. Der lange Zug ging in eine weite Kurve zwischen vielen Gleisen und weissen, roten und grünen Lichtern. Seine Schlusslaternen verschwanden.

Valerie humpelte zurück zu der Stelle, wo ihr Schuh lag. Sie bückte sich, um ihn anzuziehen. „... heimgekehrt in das Reich der Deutschen!“ Rasendes Gebrüll setzte wieder ein.

„Ein Volk, ein Reich, ein Führer! Ein Volk, ein Reich, ein Führer!“

Valerie richtete sich auf. In der geschlossenen Linken hielt sie das abgerissene Stück Papier. Es bedrückte sie sehr, dass es ihr unmöglich gewesen war, zu verstehen, was ihr Mann zuletzt immer wieder geschrieben hatte. Es bedrückte sie die nächsten vier Jahre lang.

36

Der kleine Ofen im Teekammerl donnerte richtig. „Es geht Ihrem Mann gut, Frau Steinfeld“, sagte Nora.

Valerie schloss kurz die Augen, senkte den Kopf und biss sich auf die Unterlippe. Als sie sprach, sah sie zu Boden, und ihre Stimme war unsicher: „Vier Jahre... mehr als vier Jahre lang habe ich auf diese Stunde gewartet...“ Sie hob den Kopf und sah ihre Besucherin mit blauen Augen an, die nun feucht wurde, so erfüllt von Glück waren, dass Nora ganz elend wurde. „Ich danke Ihnen, Danke. Ich danke Ihnen...“ Sie sagte immer wieder dasselbe. Und immer elender wurde Nora bei dem Gedanken, was sie dieser Frau noch zu berichten hatte. Ausgerechnet ich, dachte sie erbittert. Ich bin geschaffen für so etwas. Zum Kotzen ist das alles.

„Warum sehen Sie mich so böse an?“ fragte Valerie verständnislos.

Ich lasse mich gehen, dachte Nora, zornig auf sich selber, und antwortete: „Böse? Was für den Unsinn! Weshalb sollte ich Sie böse ansehen?“

„Oder geht es Paul doch nicht gut? Ist er krank? Seine Leber! Er hat doch immer mit seiner Leber zu

UNIVERSITÄT - MIT STUDENTEN ERST AB 65

„Das Alter ist ein Schiffbruch“, schreibt Simone de Beauvoir in ihrem vielbeachteten Buch über die Probleme des Alters. Mit dem Abschied vom aktiven Berufsleben und dem Eintritt in den oft als „wohlverdient“ bezeichneten Ruhestand muss jedoch noch lange nicht der Rückzug aus einer aktiven Umwelt in ein von Langeweile und unangefülltem Lebensinhalt geprägtes Rentenalter verbunden sein.

400 STUDENTEN ZWISCHEN 65 UND 100

In Frankreich befasst sich seit

Jahren der international bekannte Fachmann für Altersprobleme Professor Pierre Vellas von der Universität Toulouse mit der Ausarbeitung von Konzepten für die dritte Lebensphase. Seine Antwort und Modelllösung war die Gründung der ersten „Universität für die dritte Lebensphase“ im vergangenen Jahr, die heute der sozialwissenschaftlichen Universität von Toulouse angegliedert ist.

Einzige Voraussetzung für das Studium an der ersten und einzigen Universität dieser Art in der Welt ist lediglich die Vollendung des 65. Lebensjahres. Mehr als 400 Studenten sind gegenwärtig regelrecht immatrikuliert. Die Einschreibgebühr beträgt nur 20 Franc. Das Durchschnittsalter der Studierenden liegt bei 70 Jahren, der Senior hat das 90. Lebensjahr schon um einige Jahre überschritten. Die Hörer und Hörerinnen kommen aus allen sozialen Schichten, weitausgehend bis hin zu Akademikern. Prominentester Student ist ein ehemaliger französischer Botschafter in Kuba und Guinea.

Das umfangreiche und vielseitige Studienangebot soll den Studierenden die Möglichkeit geben, noch weiterhin mitten im Leben stehen zu können. Auf dem Studienprogramm stehen Vorträge und Diskussionen zu den verschiedensten Themen aus der Politik, Wirtschaft, dem sozialen Bereich, Medizin, Psychologie, Kultur und Kunst. Ein besonderes Interesse gilt den Fragen und Problemen, von denen die Studierenden unmittel-

bar betroffen sind, dem Alter. Es werden lebensnahe Probleme behandelt, wie die Regelung der Rentenanträge, verlässliche Altersnahrung, Führung eines Rentnerhaushalts, Möglichkeiten d. Unterbringung in Altersheimen, Erkenntnisse der Altersmedizin, die psychologischen Probleme des Alters und dergleichen mehr.

MUSIK ERÖFFNET JEDE VORLESUNG

Die Vorlesungen werden übrigens immer musikalisch eröffnet, denn „Musik belebt und entspannt“, meinen die Professoren. Die Auswahl reicht von klassischer Musik bis hin zum modernen Jazz.

Daneben gibt es Besichtigungsprogramme mit Exkursionen zu Fabriken, landwirtschaftlichen Modellbetrieben, Museen, Ausstellungen aller Art, Forschungsanstalten und historisch interessanten Bauten. Ausserdem beteiligen sich die Studenten in Arbeitsgruppen auch künstlerisch. So wurde kürzlich eine Ausstellung veranstaltet, in der unvermeidbar wird.

Amerikanische Flieger fotografieren den Suezkanal

Kairo (UPI, AFP) — Mit Zustimmung der ägyptischen Regierung werden die neuesten amerikanischen Beobachtungsflugzeuge den Suezkanal mit Infrarotstrahlen fotografieren, um die Anwesenheit von Minen festzustellen — meldet „Al Ahram“.

Es finden jetzt Besprechungen mit den Amerikanern statt, um

die Arbeiten der Teilnehmer der Öffentlichkeit gezeigt wurden.

Well auch der Körper im Rentenalter noch vortrefflich bewegt werden soll u. kann, werden Wanderungen, Gymnastik und Schwimmkurse angeboten.

Seminararbeiten und Berichte der Studierenden über spezifische Altersprobleme stossen nicht auf bei der Weltgesundheitsorganisation und der Unesco auf Interesse. Neben dem französischen Gesundheitsministerium interessieren sich auch Reisende, Industrie und einige Industrieträger für diese Arbeiten.

ANDRANG NICHT MEHR ZU BEWALTIGEN

Kanada will eine ähnliche Universität gründen. Die französische Botschaft in Washington wird von amerikanischen Universitäten mit Anfragen über die Toulouser Experiment überhäuft. Im Sekretariat der Toulouser Universität liegen bereits so viele Bewerbungen, dass ein Numerus clausus auch an dieser Universität eines Tages möglich werden wird.

Valeries Gesicht wurde von einem Lächeln erheitert. „Also doch! Also doch! Er hat es geschafft! Und ich habe seine Stimme wirklich erkannt!“ Valerie presste eine Hand an die Schläfe. „Ich wusste doch nichts von ihm. Nicht einmal, ob seine Flucht gelungen war... So entsetzlich lange wusste ich überhaupt nichts. Ich sagte mir, dass er vielleicht als Radiosprecher in London arbeitet — wenn er London erreicht hat. Aber wie sollte ich das herauskriegen? Mit dem alten Radio bei mir zu Hause kann man BBC nur am Abend empfangen. Und da geht es nicht.“

„Wegen des Jungen.“ Nora nickte.

„Wegen Heinz, ja. Dann kam endlich dieser ‚Minerva 405‘ auf den Markt.“ Valerie wies zu dem grossen Radioapparat. „Gleich habe ich einen gekauft. Und ich habe gebetet: Lass mich seine Stimme hören, lieber Gott, dass mich doch seine Stimme hören, bittet. Es dauerte ein paar Tage. Dann hörte ich eine Stimme, die klang wie seine. Je öfter ich sie hörte, um so mehr klang sie wie Pauls Stimme. Zuletzt war ich schon ganz sicher — fast. Und glücklich. So glücklich! Und dazwischen immer wieder so verzweifelt. Denn vielleicht war es doch nicht seine Stimme. Aber nun weiss ich es: Sie ist es! Sie ist es! Seine Stimme... Glauben Sie, dass ich überhaupt kaum begreife, was Paul spricht? Nur an ihm denken kann ich dann. Es ist, als ob er wieder bei mir wäre.“ Nora sagte nervös: „Er wird wieder bei Ihnen sein, Frau Steinfeld.“

„Wann?“

„Wenn wir den Krieg verloren haben.“

Valerie sank zusammen.

„Was haben Sie? Glauben Sie etwa, wir gewinnen diesen Krieg?“

„Nein, natürlich nicht. Aber wie lange kann es dauern, bis wir ihn verloren haben? Immer noch siegen wir.“

„Nicht mehr überall. Und gar nicht mehr lange.“

„Und dann? Die Nazis geben doch nicht auf, solange noch ein Stein auf dem anderen steht! Ob wir es überhaupt erleben?“

„Wir werden es erleben“, sagte Nora. Jetzt hatte sie Mitleid mit der einsamen Frau. Mein Gott, dachte sie, und was erwartet dich noch, was muss ich dir noch sagen, mir graut davor, mehr und mehr. „Natürlich werden wir es erleben! Ich gehe dann nach England mit meinem Freund, und Sie leben wieder mit Ihrem Mann zusammen. Sie hatten doch eine besonders glückliche Ehe, sagte man mir.“

Valerie nickte versunken. „Besonders glücklich, ja. Alles haben wir zusammen getan. Reisen. Theater, Kino. Nicht einmal essen ist er allein gegangen, wenn ich krank war! Dann hat er auch nicht die Küche für mich sorgen lassen, dann kochte er selber! Gut. Das konnte er wunderbar!“ Sie senkte die Stimme. „Und bis zum letzten Tag haben wir zusammen in einem Bett geschlafen. In einem Bett. All die vielen Jahre... Manchmal, nachts, da habe ich wahnsinnige Angst, dass es noch viele Jahre dauert. Dann bin ich eine alte Frau. Sie schütteln den Kopf, aber sehen Sie sich meine Augen an. Die Krähenfüsse. Tränensäcke kriege ich auch schon.“

(Fortsetzung folgt)

חדשות
ישראלECHO
DES
TAGES

סיכויי ההפרדה בחזית הסורית

סכנת הסורים. כי הם דחו כל הצעת הישראלית שקייסניגר העביר אליהם זה חנה — סכנה זו מופרזת בודאי כמו הסכנה הצפויה, כי הסכם החפירה הסורי-ישראלי יקלעם תוך 10 ימים. איפה על כן האמת? סוכר חובשאותיות של פקידים ועובדים אמריקנים, המכילים את קייסניגר, מתקבל הרשום כי במספר סאלות קיימת כבר הסכמה סורי-ישראלית או ניתן להשיגה.

עד כה דרשה ישראל, כי כל חפירה תתבצע בסגורת המובלעת בלבד ולא תהיה נגינה ישראלית מעבר לקו הסגור. כעת נראה שאנו כבר מוכנים לחזור על כל שטח המובלעת, לעומת זאת חיתור הסורים כנראה על דרישתם שישראל תפנה כבר בשלב זה חלק ניכר מן השטחים שנבנוש על-ידינו במלחמת-העצמאות. לעת עתה נראה שחלילה על ישראל של העיר — או יותר נכון: סוריה חזרה — קוויסירה ושלושת הנגזרות שבסביבתה.

לתיסירה כשלעצמה אין עברות עוד צבאי אנו בודאי נוהג מוכנים לסגור לכוחות האו"ם או אפילו לסורים עצמם. לא כן חזרנו לגבי הנגזרות האחרות. חור ון ובמידת האפשר, הנגזרות ביניהן, שלוש על ברכו הגולן וגם על חלק לא מבוטל של עמק הירדן. יתרה מזו: במגבינות קיימים כלי יסורים יחידים: סורים הגולן ועין יתור. מסיבות אלו אין להניח, כי נהיה מוכנים לחזור בגזע אלו לסורים. לכל חזרה נסכים למסור לידי כוחות האו"ם פתרון דומה — כלומר: סמירה לידי כוחות האו"ם — בא אולי גם בחשבון עבור תחזוקת סיועו בידי הסורים על חזרתו לפני שכבשו אותו במלחמת העצמאות.

אלה הנקודות העיקריות, אשר לגביהן מסתמנת האפשרות של הסכמה סורי-ישראלית. ע"ז ואז צריך כלל לא ידעו שאלות חשובות רבות תראה, כי צדקים המוקות האמריקנים הסורים שדיר קייסניגר לא יסכם בסביבות זה על חיתום זה והסכם חפירה הסורי-ישראלי.

DIE AUSSICHTEN FUER DAS
ENTFLECHTUNGSABKOMMEN MIT SYRIEN

Die offizielle Stellung der Sy-
tion in bezug auf die drei
ur, dass nämlich sämtliche von
Klingner überbrachte israeli-
schen Vorschläge abgelehnt wor-
den — diese Behauptung dürfte
wohl ebenso unrichtig sein, wie
die offizielle Behauptung der
Ägypter, dass nämlich das isra-
elisch-ägyptische Entflechtungs-
abkommen binnen zehn Tagen un-
ter Dach und Fach sein wird.
Wo liegt also die Wahrheit?

Aus den Äußerungen amerikani-
scher Beamter und Journalis-
ten, die Klingner auf seiner jet-
zigen Verhandlungstour beglei-
ten, darf man folgern, dass in
einer Reihe von Punkten zwi-
schen Israel und Syrien bereits
ein Einverständnis erreicht wor-
de oder doch erreichbar ist. Op-
timisten behaupten sogar, dass
schon in allen Punkten ein Ein-
verständnis erzielt wurde — bis
auf den Verlauf der Trennungsl-
linie zwischen den beiderseitigen
Streitkräften. Wie weit diese
Stellung sich optimistisch bezie-
hen werden kann, bleibt dahin-
gestellt, denn schließlich und
endlich ist der Verlauf d. neuen
Demarkationslinie der Angelp-
unkt des ganzen Abkommens.

Man darf aber doch anneh-
men, dass in den folgenden Punk-
ten die syrisch-israelischen Posi-
tionen einander bereits weitge-
hend angenähert wurden. Wäh-
rend Israel früher die Meinung
vertrat, dass die gesamte Ent-
flechtungsbewegung sich inner-
halb der sogenannten „Ausbe-
chtung“ an die Syrer zurückzie-
hen. Unklar ist in dieser Bezie-
hung allerdings noch immer die
Frage, wo die von den UNO-
Truppen zu besetzende Zone liegen
wird — vorausgesetzt, dass auch
auf der Golanhöhe jenes Drei-
zonenprinzip zur Anwendung
kommen wird, welches eine der
Grundlagen für das ägyptisch-
israelische Entflechtungsabkom-
men bildet.

Die Syrer ihrerseits dürften be-
reits auf die Forderung zu-
vickommen, dass Israel schon im
Entflechtungsabkommen auf ei-
nen Teil jener Gebiete verzich-
tet, welche es während des Sech-
stage-Krieges besetzte. Es bleibt
also in territorialer Hinsicht eine
Frage ungeklärt, nämlich der Be-
zug Kunejtra und jener drei
Hügel, welche sich in der Na-
he der Stadt befinden. Die Stadt
Kunejtra selbst ist für Israel —
unzweifelhaft gesehen — un-
wichtig und es wäre denkbar, dass die Sy-
ria Stadt entweder an die Sy-
ria übergeben damit wären
oder doch zumindest damit ein-
verstanden sein würden, dass sie
in die UNO-Zone zu liegen
kommt. Ganz anders ist die St-

W.T.

Juedische Wissenschaftler werden
in Moskau tagen

Jüdische Wissenschaftler, die
aus der USSR nach Israel aus-
wandern wollen, werden im Ju-
li in der Wohnung eines Wis-
senschaftlers eine Tagung ab-
halten, zu der sie Kollegen aus
dem Westen eingeladen haben.

Auf einer Pressekonferenz in
Tel Aviv sagte Prof. Benno
Gitterman von der Bar Ilan
Universität, der vor einem hal-
ben Jahr einwanderte, jeder all-
jährliche jüdische Wissenschaft-

ler in der Sowjetunion sei ar-
beitslos und werde von allen
amtlichen Stellen verfolgt. Prof.
Dan Raginski, vortragender Pro-
fessor für Physik an der He-
bräischen Universität, schilderte
die Leiden der jüdischen Wis-
senschaftler, die zum ersten Mal
den Versuch unternahmen, eine
Tagung abzuhalten, obwohl sie
sich in kleinen Gruppen jede
Woche am Sonntag in einer
Wohnung treffen und den Kon-
takt aufrecht erhalten.

Vereinigte Molkeereien bestraf

Die Vereinigten Molkeereien
(Hanschawot Hamechadot)
sind in Tel Aviv zu einer Geld-
strafe in Höhe von IL 5200 we-
gen dem Verkauf unreiner Milch
verurteilt worden. Der Ankläger
M. Rabin erklärte, in pasteuris-
ierter Milch sind Mikroben ent-
deckt worden. Ausserdem wurde
festgestellt, dass die Firma But-
ter verkaufte, deren Gewicht
niedriger als auf dem Packet an-
gegeben war. Die Gesellschaft
wurde auch zur Barzahlung der

Kosten des Laboratoriums in
Höhe von IL 1200 verpflichtet,
welches die Milch untersucht
hatte.
Auch die Firma Tenne-Noga
aus Kfar Schmarjahu wurde zu
IL 1900 verurteilt. Sie hatte
pasteurisierte unreine Milch ver-
kauft. Eine Firma aus Haifa,
die Fleisch für „Hamburger“
maht und verkauft, wurde zu
IL 650 verurteilt, da das Fleisch
Bakterien enthielt.

RABIN RECHTFERTIGT SICH IN DER
ANGELEGENHEIT DER VORTRÄGE

Im „Maariv“ waren gegen Jo-
chak Rabin Vorwürfe erhoben
worden, weil er angeblich im
Widerspruch zu den für Besatz-
gebenden Verordnungen sich Be-
ziehung für Vorträge in den Ver-
einigten Staaten (während seiner
Lichtschaff-Zeit) hatte geben las-
sen. Ausserdem soll er direkt ein
Impressario beschäftigt ha-
ben, der ihm Vorträge gegen Be-
zahlung vermittelt haben soll.
Rabin hat gestern in einem
Schreiben an den „Maariv“ auf
diese Vorwürfe geantwortet. Er
erklärt, dass bereits seit zwei
Jahren bruchstückweise Mel-
dungen über dieses Thema er-
schienen. Er habe auch über In-
terventionen von Knesset-Abge-
ordneten über den Komplex ge-
lesen. Entschuldigend sei, dass er
bis heute nicht selbst um Auf-
klärung gebeten wurde. Zur Sa-
che selbst bemerkt Rabin, dass
er in seiner Eigenschaft als Bot-
schafter eine grosse Anzahl von
Vorträgen vor Kreisen der ame-
rikanischen Öffentlichkeit ge-
halten hat. Alles geschah in der
Eigenschaft als Botschafter.

Darüber hinaus wurde er ohne
Zusammenhang mit den ge-
dienstlichen Vorschriften in ge-
wissen Fällen um Vorträge gegen
Bezahlung gebeten, und dies ist
nach der Darstellung von Rabin
schon vor seiner Zeit in der
Besatzzeit üblich gewesen. Rabin
beruft sich auf einen Paragraphen
im Beamtengesetz, der der ge-
richtigen Tätigkeit ausdrücklich er-
laubt. In diesem Paragraphen
wird das Halten von Vorträgen
direkt erwähnt. Rabin weist dar-
auf hin, dass „Maariv“ in sei-
ner Darstellung dieses Para-

REGIERUNG DROHT MIT DER
SCHLISSUNG VON ABU RODES

Die Regierung erwägt die
Schliessung des Erdölfeldes Abu
Rodes, falls die Arbeiter nicht
den Streik abbrechen sollten.
Dies wurde aus Kreisen der Be-
hörde für Erdöl-Angelegenhei-
ten im Finanzministerium be-
kannt. Die Arbeiter streiken seit
fünf Tagen und fordern erhöhte
Entschädigungen, wenn Israel
den Rückzug von Abu Rodes
antreten sollte.

Nachman Ori, Bevollmächti-
gter für Arbeitsbeziehungen im
Arbeitsministerium, hat den Ar-
beitern der Streikenden zu ei-
ner Sitzung eingeladen und wird
versuchen, den Konflikt gütlich
auf dem Verhandlungswege bei-
zulegen. Die Zusammenkunft fand
gestern nachmittag in Jerusa-
lem statt. Histadrutsekretär Je-
rachman Meschel bezeichnete den
Streik als „schweren Fehler“
und sagte, eine Regelung dieser
Frage könne nur unter Teilnah-
me der Histadrut herbeigeführt
werden.

Die Arbeiter der Neidweil Neft
Gesellschaft haben durch den
Streik bereits einen Schaden von
Millionen IL erlitten. Die Be-
legschaft zählt 500 Arbeiter.
Die „Washington Post“ schrieb
gestern, in der zweiten Phase des
Rückzuges wird Israel die Erdöl-
felder von Abu Rodes zu rü-
cken haben.

ATHEN LAESST ZWEI TERRORISTEN FREI

Athen (R) — Die beiden ara-
bischen Terroristen, die vor neun
Monaten auf dem Flugplatz von
Athen fünf Personen ermordeten
und 49 Leute verletzt, sind auf
Grund eines Amnestiegesetzes
von d. griechischen Regierung in
Freiheit gesetzt worden. Die be-
iden Terroristen, Talfal Halid
und Schafik el Arid wurden ge-
genüber einem ägyptischen Pas-
sagierflugzeug nach Tripolis ab-
geschoben.

TAAL, BLL- UND ATA-AKTIE IM
MITTELPUNKT DES INTERESSES

Die Verlautbarung der Bank
Leumi La-Israel über die Her-
ausgabe von nicht an den Index
gebundenen zehnprozentig ver-
zinsten Obligationen an Aktionä-
re, die gegen Stock A-Aktien
eingewechselt werden können
soll das Bankkapital auf 760
Millionen IL erhöhen. Die Besit-
zer dieser Obligationen, die es
vorziehen, die Papiere nicht ge-
gen Aktien einzutauschen, wer-
den 16% im Jahr erhalten. Die
Obligationen werden in vier Ra-
ten in den Jahren 1980—1984
rückbezahlt.
TAAL gab die Ausschüttung
einer Dividende in Höhe von 15
Prozent und der Herausgabe von
Bonus-Aktien in Höhe von 20
Prozent bekannt, wie dies schon
vor einem Jahr der Fall gewe-
sen war.

In Aschdod soll ein neuer mo-
derner Silo errichtet werden,
nachdem ein Experten-Ausschuss
festgestellt hat, dass der Dago-
Silo in Haifa bereits in naher Zu-
kunft völlig überlastet sein wird.

Aus dem Kurszettel der Tel-Aviver Börse

OBLIGATIONEN	22.1.74	22.5.74
6% Devel. Loan Serie 4 beater 8 linked	384.5	384.5
6% Israel Electric „B“ 8 linked	342.5	342.5
6% Industrial Devel. Bank Serie 3 8 linked	342.5	342.5
6% Dead Sea Works beater 8 linked	342.5	342.5
6 1/2% Ram 8 linked	342.5	342.5
Development Loan Serie 140 — 8 year-notes	280	280
Milve Elita 1961 Index 125.5	257.5	257.5
Milve Elita 1962 Index 125.5	257.5	257.5
Milve Elita 1964 Index 125.5	257.5	257.5
Milve Elita 1965 Index 110.1	211	211
Milve Elita 1966 Index 112.5	228.1	228.1
Milve Elita 1967 Index 112.5	271	271
LEHMAN-MAN ST		
Osar Hitzschewit ord. shares reg.	280	280
I.D.B. Bankholding Ord. sh.	227	227
Jer. British Bank beater	250	250
Bank Leumi „A“ ord. stock	257.5	257.5
General Mortg. Bank ord. shares beater	247	247
Jer. Dev. & Mortg. Bank „B“ ord. sh.	247	247
Hasmoneh Insurance ord. shares	187	187
Housing Mortg. Bank „S“ ord. sh.	271	271
Delex ord. shares reg.	179	179
Pal. Cold. Stor. & Suppl. IL 10 b	151	151
Africa Pal. Investments ord. sh. reg. IL 10 b	151	151
Israel Land Development ord. sh. reg. IL 10 b	151	151
Solel Boneh Build. Works 10% beater	151	151
Meladrim	151	151
Anglo Israel Investment	170.5	170.5
Neot Aviv	109	109
Basco 8 1/2% pref. ord. shares reg.	189	189
Ata „O“ ord. reg. shares	123	123
Dubek	432	432
Photocordia 8% ord. pref. part. beater	10	10
American Israel Paper Mills	34	34
Asia	22	22
Glenn Investment beater	132	132
Glenn Investment Ltd. beater	91	91
Wolston Glenn Mayer Corp. reg. IL 10	10	10
Wolston Bank ord. beater	24.5	24.5
Bank Leumi Investment ord. share	228	228
Export Bank Investment	91	91
Cial Industries	139.5	139.5
Naphtas Ltd. ord. shares	90	90
Lapridot ord. shares reg.	187	187
Swiss Fr. per s	87	87
Ata 10% conv. deb.	84.5	84.5
D-Mark per s	2.47 1/2/30	2.47 1/2/30
D-Mark	2.9646/70	2.9646/70
Natad (unter Banken)	1.00	1.00

TENDENZ AM GESTRIGEN SONNTAG

Übermittelt durch die Wertpapierabteilung der Japhet Bank
Ohne Obligo
* = ex comp. div.
* = ex rights
K = Nur Käufer
V = Nur Verkäufer
S = Schlusskurs
Dollar Bonds: festster
Index Bonds: festster
Aktien: festster

ISRAEL NACHRICHTEN
חדשות ישראל

— Nr. 105 —
TAGESZEITUNG IN DEUTSCHER SPRACHE
Abonnement- und Anzeigenteilung Tel. 32678
Abonnement Tel-Aviv Tel. 724881
Redaktion: Tel. 30014
Nach-Redaktion ab 17.30 Uhr, Tel. 32675
Tel-Aviv, Bankowit Str. 22

25 Jahre **מערב**

(KLEINE ANZEIGEN — MAARIV)

DENKEN SIE NOCH HEUTE NACH
was Sie im „LUACH MAARIV“ (Kleine Anzeigen)
inserieren können und beteiligen Sie sich auch an
der grossen Preisverlosung, anlässlich des 25-jährigen
Bestehens des „LUACH MAARIV“.

Jedes Problem von Nachfrage und Angebot wird
durch „LUACH MAARIV“ gelöst.

**PREISE IN HOHE VON
55 TAUSEND IL**

Täglich gewinnt ein Inserat im „LUACH MAARIV“
IL 100.— und jeden Freitag gewinnen 5 Inseraten
je IL 100.—.

Zusätzlich erwarten Sie noch 2 Hauptpreise — die
grossen Gewinne:

2 FIAT-AUTOS
(inkl. Steuern)

die unter allen Inseraten-Aufgebern verlost werden.

„FIAT 126“
(Preis einschl. Steuern IL 19.900.—)

„FIAT 128“
(Preis einschl. Steuern IL 27.850.—)

Kein Ersatz fuer LUACH מערב

Die Kleine Anzeige mit der grössten Auflage
in der verbreitetsten Zeitung im Lande.